



Größter Auftrag in der Firmengeschichte

Kemmler Industriebau kleidet die neuen Messehallen in Stuttgart ein

Fellbach-Oeffingen. Ein gutes Jahr lang war der Industriebau der Tübinger Unternehmensgruppe Kemmler mit Lieferung und Montage der Fassaden der Neuen Landesmesse Stuttgart beschäftigt. Das mehrfache Millionenprojekt wurde von der Niederlassung in Fellbach-Oeffingen mit Unterstützung aus Tübingen abgewickelt.

Wenn er die Außenhaut der Neuen Messe auf den Fildern in der Sonne funkeln sieht, kann sich Verkaufsleiter Bernd Epple seinen Stolz nicht verkneifen. „Das war beileibe kein Standardauftrag für uns“, betont er. Die ungewöhnliche Ausführung, die technisch anspruchsvollen Herausforderungen der Konstruktion, die Dimension des Auftrags und nicht zuletzt die unkalkulierbaren Wetterkapriolen des vergangenen Jahres hatten Epple und sein Team oft an den Rand des Möglichen gebracht. „Wir haben Wechselbäder aus quälenden Zweifeln, ob man das überhaupt wie geplant hinkommen kann, und freudiger Erleichterung durchlebt, wenn es schlussendlich doch geklappt hat“,

sagt Epple. Für den Prestigeauftrag lieferte der Kemmler Industriebau die komplette Aluminiumfassade mit dahinter liegender Wärmedämmung auf die im Jahr 2006 größte Baustelle Deutschlands. Für das im süddeutschen Raum führende Industriebauunternehmen bedeutete der Auftrag den größten in der Firmengeschichte. Zusammen genommen verkleideten die Monteure eine Fläche von umgerechnet fast fünf Fußballplätzen. Die bis zu 20 Meter hohen und 160 Meter langen Längswände wurden mit unzähligen federleichten und bis zu 6 Meter langen Aluminiumpaneelen verkleidet. Durch die im oberen Teil schräg verlaufende Hallenwand mussten die Wandelemente teilweise auch Dachfunktionen mit übernehmen. Neu war die Art der Verlegung, die konstruktionsbedingt von oben nach unten erfolgen musste. „Wir haben viele Kleinigkeiten geändert und das Material über Wochen hinweg optimiert“, erzählt Epple. Nachdem in Fellbach sogar eine Musterfläche mit den Paneelen erfolgreich verkleidet worden war, hatte Kemmler Ende 2005 den Zuschlag erhalten.

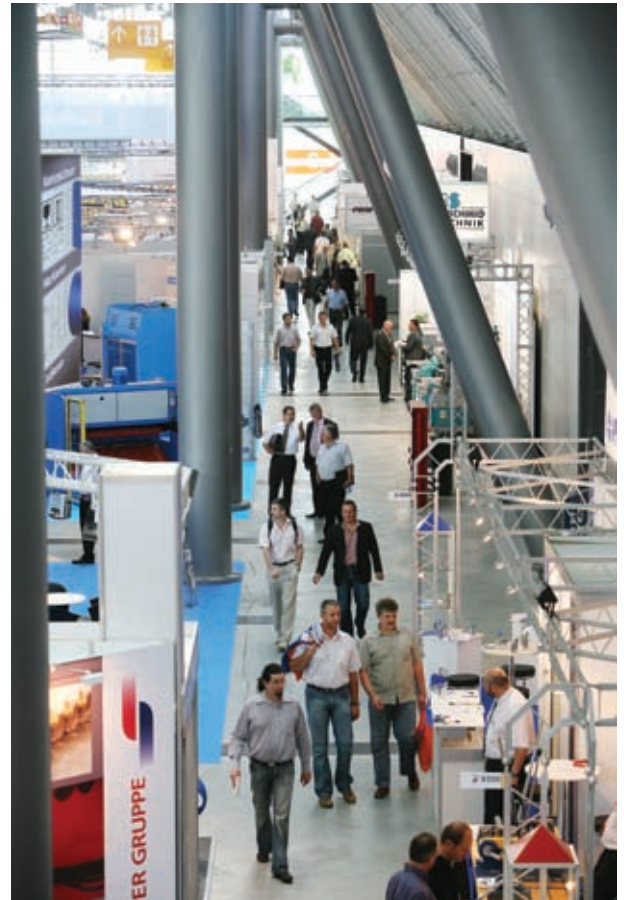


In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Hersteller der Fassadenelemente hatte der Industriebau von Kemmler in Fellbach-Oeffingen eigens für die Messehallen einen Prototypen entwickelt, der den vielfältigen Anforderungen entsprach. Ursprünglich sollte der Auftrag bis Herbst 2006 erledigt sein.

Doch der harte Winter vor einem Jahr machte einen Strich durch die Rechnung. Der offizielle Baustart im Januar 2006 musste mehrfach verschoben werden. „Als wir Ende März endlich beginnen konnten, lagen wir weit hinter unserem Zeitplan zurück“, betont Epple. An Aufholen war im Frühjahr und Sommer erst einmal auch nicht zu denken. „Entweder sind wir bei Regen im Schlamm versunken oder bei Trockenheit im Staub erstickt“, erinnert sich Epple.

Die erschwerten Bedingungen lieferten dafür ein Schauspiel, das der Verkaufsleiter bis heute nicht vergessen hat. An den trockenen und windigen Tagen wurde die gesamte Autobahn von einer riesigen Staubwolke eingehüllt.

Mit Wochenend- und Sonderschichten versuchte das Team um Projektleiter Bertram Solarek, den Bauverzug aufzuholen. Bis zu 65 Monteure arbeiteten gleichzeitig an der Fassade. Ein gutes Drittel der Kapazität des Kemmler Industriebaus war zeitweilig allein an die Baustelle auf der Neuen Messe gebunden. „Es war eine sehr stressige Zeit“, resümiert Epple. Doch die Anstrengungen haben sich gelohnt und schließlich bescherte der Herbst als Ausgleich für das Frühjahr T-Shirt-Wetter bis in den Dezember hinein. Im Frühjahr wurden die letzten Arbeiten abgeschlossen.



Ein Bauwerk der Superlative

An der Neuen Messe Stuttgart im Südosten der baden-württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart wurde 36 Monate gebaut. Die im Oktober 2007 eröffnete Messe kostete 806 Millionen Euro und ist mit 105.000 m² Ausstellungsfläche doppelt so groß wie das alte Messegelände. Über 1.000 Firmen mit insgesamt mehr als 10.000 Arbeitern waren am Rekordbau beteiligt. Auf Deutschlands zeitweilig größter Baustelle wurden 1,8 Millionen Kubikmeter Erdrich bewegt, was einer Lastwagenkolonne von Stuttgart bis nach Madrid entsprechen würde. Die Bauten schluckten 65.000 Tonnen Stahl. Aus dieser Menge könnte man 8,5 Mal den Eiffelturm erbauen. Auch die verbaute Betonmenge ist gewaltig. Die benötigten 600.000 Kubikmetern Beton hätte ausgereicht, um 3.000 Einfamilienhäusern zu errichten.

Auch die weiteren Firmen der Tübinger Unternehmensgruppe Kemmler waren am Mammutprojekt der Neuen Landesmesse beteiligt. Bereits in der Erschließungsphase lieferte die Beton Kemmler GmbH große Teile der Kanalisation für die Neue Landesmesse. Rund acht Kilometer Kanalisationsrohre mitsamt der dazugehörigen Schachtteile stammen aus dem Betonfertigteilewerk. Für die Firma aus Tübingen-Hirschau stellte dies den größten Auftrag der Jahre 2004 und 2005 dar. Allein rund 200 Sattelzüge waren notwendig, um die Rohre an die Baustelle zu liefern. Ebenfalls von Beton Kemmler stammt die Betondecke für die zwei über die Autobahn A8 schwebenden „Parkhausfinger“. Als besondere Schwierigkeit mussten die Betonplatten nur wenige Meter über dem fließenden Verkehr montiert werden. Für dieses Großprojekt wurden insgesamt 4.500 Kubikmeter Beton verbaut. Ebenfalls zur Unternehmensgruppe Kemmler gehört die KEMMLIT-Bauelemente GmbH aus Dußlingen. Das in Deutschland führende Unternehmen für Sanitärraumlösungen stattete die Sanitäräume der Neuen Messe mit 600 WC-Kabinen der Marke „cronus“ aus.



Objektdaten

BVH/Bauherr	Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG
Bauort	Neue Messe Stuttgart, Leinfelden Echterdingen
Projektsteuerung	Drees & Sommer GmbH, Stuttgart
Architekt	Wulf & Ass. Stuttgart, Stuttgart
Statiker	Ingenieurgemeinschaft für Tragwerksplanung Ade & Fritz, Metzingen
Hauptunternehmer	Kulkwitzer Stahl- und Metallbau GmbH & Co. KG, Kulkwitz
Nachunternehmer Projektleiter	Kemmler Industriebau GmbH, Tübingen Bernd Epple, bernd.epple@kemmler.de, Tel. 07 11/5 1799-800
Gewerk	Standardhallen, Hochhalle – Längsfassaden Metall
Produkte/Mengen	<ul style="list-style-type: none">■ Fassadensystem Domico Planum Aluminiumpaneele (34.000 m²)■ Leibungen Aluminium beschichtet (1.400 lfm)■ Edelstahlsockel beschichtet (2.100 lfm)
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none">■ Verlegung der Paneele von oben nach unten■ Einteilige Knickpaneele in Einzelanfertigung■ Farbeinstreuung nach Vorgabe des Architekten
Vorteile	<ul style="list-style-type: none">■ Glatte Außenhaut der Fassade■ Hochwertiges Erscheinungsbild

Die Kemmler Gruppe Ganze Leistung für den Bau

Mit vereinten Kräften und umfassendem Qualitätsbewusstsein stellen wir uns den Herausforderungen der Zukunft. Wir bei Kemmler sehen Bauen als eine ganzheitliche Aufgabe.

Kemmler Industriebau GmbH

Reutlinger Straße 63
72072 Tübingen
Telefon 07 07 1/151-0
Telefax 07 07 1/151-111
www.kemmler-industriebau.de
info@kemmler-industriebau.de

Kemmler Industriebau GmbH

Niederlassung Fellbach-Oeffingen
Benzstraße 19
70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon 07 11/5 1799-0
Telefax 07 11/5 1799-810
www.kemmler-industriebau.de
michael.petschel@kemmler.de

Beton Kemmler GmbH

www.beton-kemmler.de
info@beton-kemmler.de

KEMMLIT-Baelemente GmbH

www.kemmlit.de
info@kemmlit.de

Kemmler Baustoffe GmbH

www.kemmler.de
info@kemmler.de